

Modul S1

«Mikroökonomie & Buchhaltung»



Soziopolitik

III. Das politische System der Schweiz (zweiter Teil)

Prof. Dr. Marc Schnyder

Inhalt

I. Einige Grundlagen

II. Direkte Demokratie

III. Föderalismus

IV. Hierarchie der Normen

V. Der Gesetzgebungsprozess

VI. Öffentliche Verwaltung



Mix & Remix

Einige Definitionen

- «*Der Föderalismus ist eine politische Organisation, in der die Regierungstätigkeit zwischen regionalen Regierungen und einer Zentralregierung aufgeteilt ist, so dass jede Regierungsform über ihre [eigene] Tätigkeit entscheidet*» (Riker, 1975: 101).
- «*Föderalismus impliziert eine grundsätzliche Verteilung der Macht auf mehrere Zentren (...), nicht die Delegation der Macht von einem einzigen Zentrum (...)*» (Elazar, 1997: 239).
- «*Federalism is an organizing principle of a state which allocates, through constitutional provisions, political power to a general government and regional governments in a way that creates substantially autonomous component units as well as a federal nation*» (Linder, 2005).

→ Teilung der Macht

Föderalismus

Der Föderalismus ist ein Mittel:

- ein Gebiet zu organisieren;
- mit kulturellen Unterschieden umgehen;
- mit wirtschaftlichen Unterschieden umgehen;
- öffentliche Dienstleistungen zu organisieren.

<https://www.ch.ch/de/politisches-system/funktionsweise-und-organisation/foderalismus/>

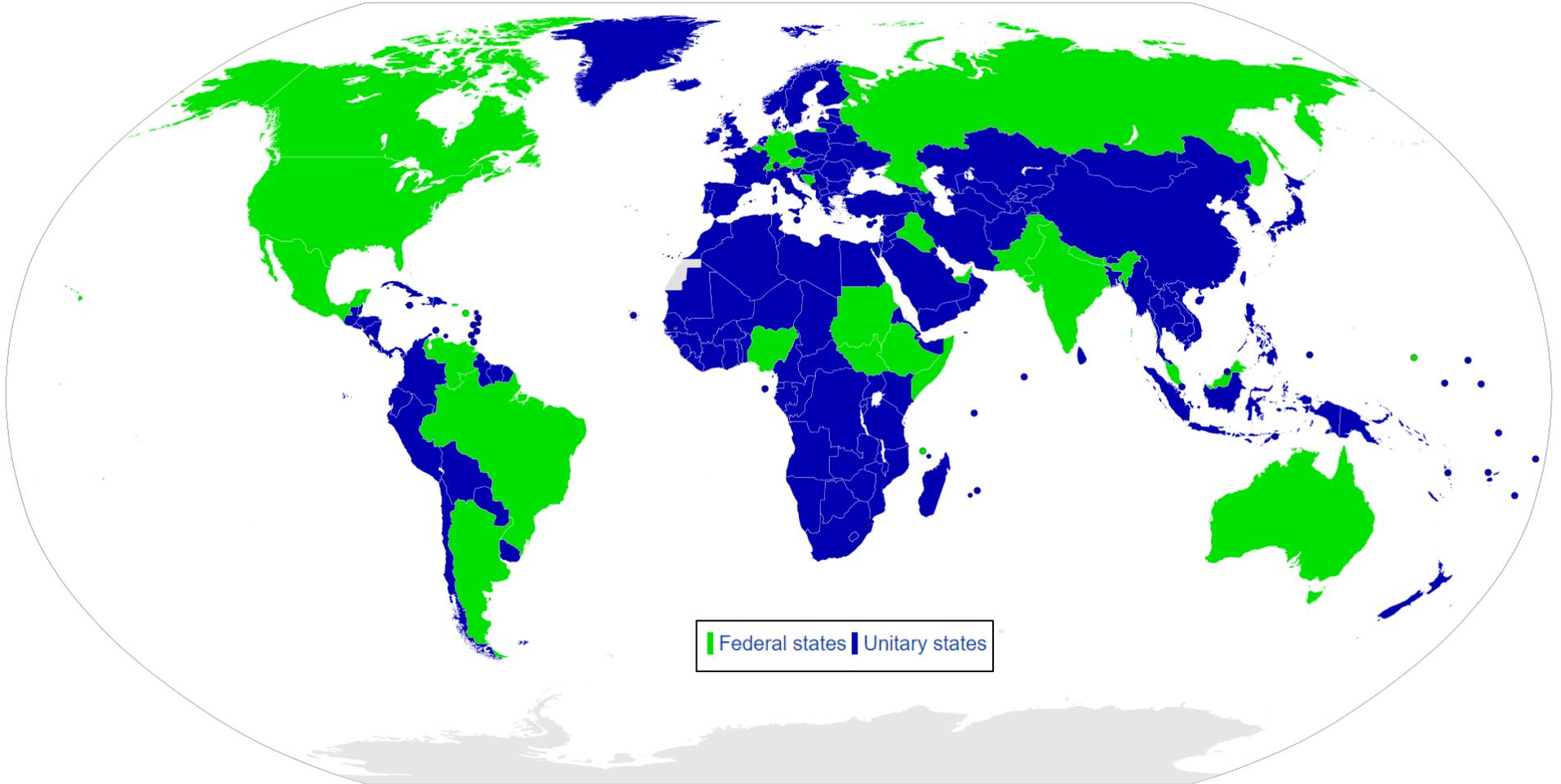
https://www.swissinfo.ch/ger/democracy-lab_was-ist-foederalismus-/44017280

<https://www.youtube.com/watch?v=ijcx5BFi3a4>

Föderales System vs. einheitliches System

- In einem föderalen System wird die föderale Regierung (Zentralregierung) rechtlich von den föderalen Einheiten geschaffen.
- In einem einheitlichen System sind die Regionalregierungen eine rechtliche Einrichtung der Zentralregierung (Dezentralisierungs- oder Devolutionsprozess).
- Einige unitäre Staaten sind stärker dezentralisiert als einige föderale Länder.
- Einheitliche Länder wie Kolumbien, Italien und Japan haben relativ starke Regionalregierungen. Frankreich und Peru sind auf dem Weg zu einer umfassenden Dezentralisierung (einschliesslich der Stärkung der Befugnisse der gewählten Regionalregierungen). In einigen Ländern, wie z. B. in Grossbritannien, fordern einige Regionen mehr Macht.

Föderalismus



Föderalismus

Belgien , 3 Regionen, 3 Gemeinschaften, Verfassung von 1994	Kanada , 10 Provinzen, 3 Territorien, Verfassung von 1867/1982	Äthiopien , 9 Bundesstaaten, 2 eigenständige Städte, Verfassung von 1995
Bosnien und Herzegowina , 2 Entitäten (innerhalb der bosniakisch-kroatischen Entität "Föderation Bosnien und Herzegowina" 10 Kantone)	Vereinigte Staaten von Amerika , 50 Bundesstaaten, 1 Bundesdistrikt, Verfassung von 1787	Komoren , 3 Territorien, Verfassung von 2001
Deutschland , 16 Länder, Grundgesetz von 1949		Nigeria , 36 Bundesstaaten, 1 Territorium, Verfassung von 1979
Österreich , 9 Bundesländer, Verfassung von 1929.	Mexiko , 31 Bundesstaaten, 1 Territorium, Verfassung von 1917	Südafrika , 9 Provinzen, Verfassung von 1996
Schweiz , 26 Kantone (bis 2000: 20 Kantone und 6 Halbkantone), Verfassung von 1848 (Totalrevisionen von 1874 und 1999)		
Spanien , 17 autonome Gemeinschaften, zwei Autonome Städte (Ceuta, Melilla)	Saint Kitts and Nevis	Indien , 28 Staaten, 7 Territorien, Verfassung von 1950
Serbien Montenegro	Venezuela , 23 Bundesstaaten, 1 Bundesdistrikt, Verfassung von 1999	Pakistan , 4 Provinzen, 2 Territorien, Verfassung von 1973
Russland , 21 Teilrepubliken, 6 Regionen, 49 Gebiete, 2 Städte föderaler Bedeutung, 1 autonomes Gebiet, 10 autonome Bezirke und 7 Föderationsbezirke, Verfassung von 1993	Argentinien , 23 Provinzen, 1 Bundesdistrikt, Verfassung von 1994	
	Brasilien , 26 Bundesstaaten, 1 Bundesdistrikt, Verfassung von 1988	Irak , 3 Bundesstaaten, Verfassung von 2005
Australien , 6 Bundesstaaten, 2 Territorien, 3 Außengebiete, Verfassung		Vereinigte Arabische Emirate , 7 Emirate,

Gemeinsame Merkmale aller föderalen Systeme (Anderson, 2008)

- Mindestens zwei Regierungsebenen, eine für das ganze Land und eine für die Regionen, mit unterschiedlichen Wahlen.
- Eine geschriebene Verfassung, von der einige Teile nicht allein von der Bundesregierung geändert werden können.
- Eine Verfassung, die beiden Regierungsebenen formell Gesetzgebungs- und Steuerbefugnisse zuweist und ihnen eine wahre Autonomie garantiert.
- Besondere Bestimmungen in den Oberhäusern [des Parlaments] für die Vertretung der föderalen Einheiten, die den kleinen Einheiten mehr Gewicht geben, als ihnen mathematisch zusteht.
- Ein Schieds[gerichts]verfahren zur Beilegung von Verfassungsstreitigkeiten zwischen Regierungen.
- Eine Reihe von Prozessen und Institutionen, die die Beziehungen zwischen den Regierungsebenen erleichtern oder steuern sollen.

Die wesentlichen Unterscheidungen

- Symmetrischer Föderalismus
 - Alle föderierten Einheiten haben die gleichen Aufgaben, Kompetenzen und Ressourcen.
- Asymmetrischer Föderalismus
 - Es gibt Unterschiede zwischen den föderalen Einheiten, insbesondere in Bezug auf ihre Autonomie.
- Kongruenter Föderalismus
 - Die föderalen Einheiten sind ethnisch und kulturell ähnlich wie der Staat als Ganzes.
- Inkongruenter Föderalismus
 - Die föderierten Einheiten unterscheiden sich voneinander. Jede Einheit ist homogener als der Staat als Ganzes..

Föderalismus

Die Grundlagen des Schweizer Föderalismus:

Alle Informationen befinden sich in der Pflichtlektüre «Föderalismus» von Adrian Vatter (2014).

Föderalismus

Die vertikalen Institutionen des Schweizer Föderalismus:

Alle Informationen befinden sich in der Pflichtlektüre «Föderalismus» von Adrian Vatter (2014).

Föderalismus

Die horizontalen Institutionen des Schweizer Föderalismus:

Alle Informationen befinden sich in der Pflichtlektüre «Föderalismus» von Adrian Vatter (2014).

Föderalismus

Die zukünftigen Herausforderungen des Schweizer Föderalismus:

Alle Informationen befinden sich in der Pflichtlektüre «Föderalismus» von Adrian Vatter (2014).